

# In Krempe wird Klärschlamm veredelt

**KREMPE** Wie ein Garten-Biotop sieht sie aus, die neue Klärschlammveredelungsanlage, die in Krempe jetzt offiziell eingeweiht wurde. Die Stadt und die beteiligten Gemeinden Grevenkop, Krempe und Borsfleth wollen damit der regelmäßigen und vor allem teuren Schlamm-entsorgung des Klärwerks ein Ende setzen.

Erhofft werden jährliche Einsparungen in Höhe von rund 60 000 Euro. Statt teurer Transporte soll der Schlamm zukünftig auf zwei Beeten auf dem Klärwerks-Areal aufgebracht werden. Gerechnet wird mit 4 000 Kubikmetern pro Jahr. Die Anlage entstand auf einer Fläche von etwa 8 000 Quadratmetern. Der Klärschlamm soll

bei minimalem Energieaufwand und mit Hilfe von 10 000 Schilfpflanzen auf natürliche Weise entwässert und in seiner Menge deutlich reduziert werden. Gebaut wurde die Anlage von der Firma Eko-Plant aus dem nordhessischen Neu-Eichenberg. Die Kosten wurden mit etwa 650 000 Euro veranschlagt. Die Kremper Lokalpolitiker

hatten sich vorab ähnliche Anlagen des Unternehmens in Heide und Büsum angesehen, bevor die Ratsversammlung ihr Okay für das Projekt gab.

„Zu sehen ist ja eher wenig“, sagte Krempes Bürgermeister Volker Haack zur Einweihung. Weitaus wichtiger sei aber, „dass alles so funktioniert wie erhofft“.

Für Mai oder Juni kommenden Jahres kündigte er einen Tag der offenen Tür an, damit auch die Kremper Bevölkerung die Anlage in Augenschein nehmen kann. Erst im Jahr 2027 ist die erste Entsorgung der Klär-Beete geplant. In den kommenden fünf Jahren wollen Eko-Plant und die Stadt Krempe die Anlage gemeinsam betreiben. *caw*



In zwei Beeten soll der Klärschlamm zukünftig aufgebracht werden.